

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Brigach**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Freitag, den 14.10.2022

**Ort:** Brigachhaus

**Beginn:** 20:00 Uhr

**Ende:** 21:30 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Georg Wentz

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Frank Aberle

Frau Sandra Armbruster

Frau Simone Fritz

Herr Michael Krompholz

Herr Urs Perkuhn

Herr Michael Zeller

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

**ABWESEND:**

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Wolfram Haas

entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 29.09.2022 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

## **1 Öffentliche Fragestunde**

---

### **Protokoll:**

Es sind keine Einwohner anwesend.

## **2 Bekanntgaben, Verschiedenes**

---

### **Protokoll:**

- a) Ortsvorsteher Wentz informiert, derzeit laufen die Arbeiten für den Glasfaserausbau. Durch den Ginsterweg über die Lange Gasse, Richtung Triberg. Es handle sich um den Backbone. Laut Stadtbaumeister Tröndle seien die Zuschüsse für Brigach beantragt und der Ausbau Brigachs erfolge dann im Jahr 2023 oder 2024.
- b) Ortsvorsteher Wentz informiert, im Bereich Zinken wurde vom Bauhof die Straße saniert. Im Gemeinderat wurde die digitale Straßenschädenerfassung vorgestellt. Diese zeige die Schäden der einzelnen Straßen sehr genau auf.
- c) Ortsvorsteher Wentz gibt bekannt, die Freie Schule feiere am 29.10.22 ihr Jubiläum. Der Ortschaftsrat sei hierzu eingeladen. In der Schule wurden bei Umbauarbeiten alte Gemeinderatsprotokolle gefunden, die an diesem Tag für das Stadtarchiv übergeben würden.

## **3 Planung eines Mobilfunkmasten im Obertal in Brigach**

---

### **Protokoll:**

Ortsvorsteher Wentz begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Eger von der Deutschen Telekom und erklärt, die Telekom habe einen Antrag für die Erstellung eines Mobilfunkmastens im Bereich Obertal an die Stadt gestellt. Stadtbaumeister Tröndle habe die Anfrage an den Ortschaftsrat weitergegeben, da in diesem Bereich keine städtischen Grundstücke vorhanden seien. So müsse die Telekom einen Vertrag mit einem privaten Grundstückseigentümer abschließen. Es sei schwierig, dieses Vorhaben abzuwenden.

Herr Eger erläutert anhand einer Präsentation die Eckdaten zum Mobilfunk. Die Telekom sei mit 137 Mio. SIM-Karten der größte Netzbetreiber. 46 Mio. Mobilfunkkunden seien bei der Telekom, welche 30.000 von 72.680 Mobilfunkstandorte betreibe. Die meisten Standorte würden von mehreren Anbietern gemeinsam genutzt. Mittlerweile sei man bei einer Bandbreite von 5 G neben 2 G, 4 G und LTE angekommen. 6 G sei in der Entwicklung. 90 % der Bevölkerung seien mit 5 G, 99 % mit LTE versorgt. Der ländliche Raum werde mit einer Niederfrequenz (Reichweite bis ca. 2

---

km) versorgt.

5 G sei immer wieder in der Kritik, was die Gesundheit anbetreffe. Hierzu müsse erklärt werden, dass keine Gesundheitsgefährdung bestehe, wenn die Grenzwerte, welche von der Bundesnetzagentur kontrolliert werden, eingehalten würden. Im ländlichen Raum werden lediglich 5 % der möglichen Werte ausgeschöpft.

Die Bundesnetzagentur schreibe den Ausbau des Mobilfunks vor. Auch die Telekom habe großes Interesse daran, eine Versorgung zu ermöglichen. Der Ausbau werde unter den verschiedenen Netzbetreibern aufgeteilt, die restlichen Netzbetreiber können die vorhandenen Stationen mitnutzen. Für den Bereich Obertal in Brigach sei die Telekom nun zuständig. Die Topografie spiele eine große Rolle. So müsse geschaut werden, die Anlage möglichst an einen hohen Punkt zu bekommen. Der zu versorgende Bereich erstreckte sich vom Bereich Brigachquelle bis in etwas Grundstück Ortsvorsteher.

Möglich seien Dachaufbauantennen sowie Antennenmasten. Bei den Dachaufbauten könne aber lediglich noch ein weiterer Anbieter aufgenommen werden. Daher werde versucht, einen Masten zu stellen. Da keine kommunalen Grundstücke in diesem Bereich verfügbar seien, müsse mit einem Privaten verhandelt werden.

Ortschaftsratsrat Zeller erkundigt sich nach der Höhe und dem Durchmesser der Masten.

Herr Eger erklärt, in diesem Bereich müsse eine 30 m+ Masten gestellt werden, um alle notwendigen Bereiche abdecken zu können. Etwa 15 m Durchmesser müsse für einen Masten gerechnet werden.

Ortsvorsteher Wentz erkundigt sich nach der Entschädigung für den Grundstückseigentümer.

Herr Eger erklärt, dieser liege im ländlichen Bereich in einem niedrigen vierstelligen Bereich pro Jahr.

Ortsvorsteher Wentz erkundigt sich nach der weiteren Vorgehensweise.

Herr Eger erwähnt, wenn seitens der Kommune das Okay komme und keine Vorschläge, auch seitens des Ortschaftsrates, kommen, werde die Telekom Gespräche mit den Grundstückseigentümern führen. Ab Vertragsunterzeichnung bis zur Umsetzung dauere die Maßnahme etwa zwei bis drei Jahre.

Ortschaftsratsrat Aberle erkundigt sich, wie die konkrete Verbesserung für die Nutzer aussehe.

Herr Eger führt aus, dies könne pauschal nicht gesagt werden. Es werde auf jeden Fall eine ordentliche Bandbreite und eine gute Verbindung verfügbar sein. Es gehe um einen recht kleinen Bereich und für die Telekom sei dieser Ausbau nicht wirtschaftlich. Dennoch müsse der Ausbau grundsätzlich in allen Bereich erfolgen.

**4      Anfragen aus dem Ortschaftsrat**

---

**Protokoll:**

Es gibt keine Anfragen aus dem Ortschaftsrat.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 17. Oktober 2022